

„Steine werfen hat seine Zeit“ von Jürgen Salzmann

Ein Stuhl wird in gekippter Stellung von einem Seil am Nagel an der Wand gehalten. Zwischen Wand und Stuhllehne ist ein fast volles Wasserglas eingeklemmt. Auf dem Glas liegt ein Stein. Alles ist in einem fragilen Gleichgewichtszustand. Jedoch brennt darunter eine Kerze ab. Noch eine kleine Weile, und sie wird das Seil ansengen. Das Seil wird reißen, der Stuhl zurückschnellen und damit Glas und Stein freigeben. Wenn das Glas nicht beim Auftreffen auf dem Boden zerspringt, so wird es der fallende Stein zerstören. Und das Wasser wird verlaufen.

Was soll überhaupt Steine werfen und auch Steine sammeln in diesem Kanon an Zeiten? Gibt es nicht anderes – wichtigeres - Tun, das unter Gottes Himmel eine Stunde verdient hätte? Dann habe ich gelesen, dass Steine werfen und Steine sammeln Symbole für die männliche und weibliche Sexualität seien! Das wäre natürlich ein gewichtiges Vorhaben, und ich könnte das sogar in dieses Bild vom Steine werfen mit etwas Phantasie hineindeuten.

Ich sehe jetzt aber etwas anderes: Die Flamme - mit ihrem warmen Licht hat sie nichts Bedrohliches, doch sie brennt langsam, aber stetig die Kerze ab. Unweigerlich wird sie unter das Seil kommen und die Zerstörung dieses fragwürdigen Arrangements herbeiführen. Danach ist nichts mehr wie zuvor. Der Vorgang ist nicht umkehrbar. Verschiedene Gedanken kommen mir: Der sprichwörtliche Lebensfaden eines Menschen reißt (und er verliert sein Leben); oder ein zuvor unbekanntes Virus schädigt Organe so sehr, dass das Weiter-Leben nur noch mit Einschränkungen möglich ist. Oder die Erwärmung der Atmosphäre erreicht einen Wert, bei dem es zu unumkehrbaren Klimaveränderungen kommt. Auch die Wiederkunft des Erlösers in Glanz und Herrlichkeit am Ende der Zeiten wäre so ein Ereignis, bei dessen Eintreten alles anders wird.

Alles hat seine Zeit, auch fallende Steine. Oft kann man sie nicht aufhalten. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll. Aber dennoch haben wir diesmal eine Chance einzugreifen – indem wir die Kerze ausblasen.